

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 19.

Freitag, den 7. März

1851.

„Am Aschermittwoch.“

Beg von Lustgesang und Reigen!
Bei der Andacht ernstem Schweigen
Warnen Todtenkränze hier,
Sagt ein Kreuz von Asche Dir:
Was geboren ist auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Vom Altar in die Paläste
Dräng' es sich zum Jubelfeste;
Mitten unterm Göttermahl
Ruf es in dem Königssaal:
Was den Scepter führt auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Wo Trophäen sich erheben
Sieger jauchzen, Völker beben,
Tön' es aus der Ferne dumpf
In dem schallenden Triumph:
Was den Lorbeer trägt auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Wie sie ringen, sorgen, suchen,
Das Gefundene dann verfluchen;
Der umhergetrieb'ne Geist
Felsen thürmt und niederreißt:
Was so rastlos strebt auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Siehe durch des Tempels Hallen
Mann und Greis und Jüngling wallen,
Und die Mutter die entzückt
Ihren Säugling an sich drückt:
Was da blüht und reißt auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Wie sie kommen, ach! — so kamen
Viele Tausend: ihre Namen
Sind erloschen, ihr Gebein
Decket ein zermalmer Stein:

Was geboren ist auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Aber, von der Welt geschieden,
Ohne Freud' und ohne Frieden,
Blickt die Treue starr hinab
In ein modervolles Grab.
Was so mächtig liebt auf Erden,
Soll es Erd' und Asche werden?

In den schönsten Rosentagen
Füllt die Lüfte banges Klagen;
Jammert die verwais'te Braut,
Einem Schatten angetraut:
Liebe kann nicht untergehen;
Was verwest, muß auferstehen.

Und das brüderliche Sehnen,
Abzuwischen alle Thränen;
Was die Hand der Armuth füllt,
Haß mit Wohlthun gern vergilt;
Ewig kann's nicht untergehen!
Was verwest muß auferstehen.

Jene, die gen Himmel schauen,
Ihrer höhern Ahnung trauen,
Diesem Schattenland entfliehn,
Vor dem Unsichtbaren knie'n
O, die werden auferstehen!
Glaube kann nicht untergehen.

Die dem Vater aller Seelen
Kindlich ihrem Geist befehlen,
Und, vom Erdenstaube rein,
Der Vollendung schon sich freu'n,
Sollten sie wie Staub verwehen? —
Hoffnung muß dem Grab entgehen.

Steh! — an schweigenden Altären
Todtenkränze sich verklären!

Menschenhohheit, Erdenreiz,
Zeichnet dieses Aschekreuz;
Aber Erde wird zur Erde,
Daß der Geist verherrlicht werde.

Vermischtes.

Auerbach, 2. März. In dem eine Stunde von hier östlich gelegenen Dorfe Schnarrtanne ereignete sich folgender trauriger Vorfall. Der 26jährige Sohn des Waldarbeiters Gottlieb Löscher das. hatte in den ersten Tagen dieses Jahres ein ihm bei der Arbeit im Walde zugelaufenes, scheinbar munteres und frechlustiges Dachshündchen mit nach Hause genommen und dasselbe, trotz des väterlichen Abwahnens, in der Hausflur an einem Stricke angebunden gehalten. Plötzlich reißt sich der Hund los, dringt in die Wohnstube der zahlreichen Löscher'schen Familie, beißt den oben-erwähnten Sohn ziemlich tief, die 17jährige Tochter zwar blutig, doch weniger bedeutend in die Hand und ist, nachdem er noch die Kage durch Biß verletzt hat, spurlos verschwunden. Die letztere zeigte bereits nach wenigen Tagen Spuren von ungewöhnlicher Bösartigkeit; sie wurde, nachdem sie noch einen jüngern Sohn Löscher's in den Fuß gekragt hatte, ohne weiteres erschossen. — Am Mittag des 27. Februar, 8 Wochen nach diesem Vorfall, kehrte der erstgenannte Sohn Löscher's von einem 2½ Stunden entfernten Dorfe, woselbst er seither in Arbeit gestanden, krank ins väterliche Haus zurück; schon um 4 Uhr Nachmittags traten bei ihm die Erscheinungen der völlig ausgebrochenen Hundswuth ein, die sich jedoch im Laufe der Nacht im hohen Grade steigerten und dem am Morgen herbeigerufenen Arzte das entseßlichste Bild der Wuthkrankheit, namentlich die Symptome tetanischer Krämpfe, die mit den heftigsten Convulsionen wech-

selten, darboten. Der unglückliche verschied unter furchtbaren Qualen nach höchstigen Leiden. Noch schweben die beiden andern Geschwister in Gefahr; namentlich ist es die von dem Hunde verletzte Schwester, welche, tief erschüttert von dem traurigen Bilde ihres Bruders, mit bangen Ungewißheit in die nächste Zukunft blickt und sich gegenwärtig einer schmerzhaften ärztlichen Behandlung unterziehen muß. Möge diese erschütternde Begebenheit zur Vorsicht mahnen; möge dieselbe einen Anlaß geben, daß namentlich in unsern nächsten Umgebungen der Unsitte, Hunde ohne Beaufsichtigung herumzuschweifen zu lassen und Städte und Dörfer mit ihnen gleichsam zu überschwemmen, gesteuert werde!

Folgender Vorfall hat sich vor auf einem ungariſchen Dorfe in der Nähe von Lengevel ereignet: Ein Bauer, verkleidet und mit geschwärztem Angesicht, begab sich während der Nacht zu seiner Nachbarin, deren Mann verweist war, und verlangte unter Drohungen Geld von ihr. Die Frau, welche ihn sogleich erkannte, glaubte, es sei auf einen Scherz abgesehen, und nannte ihn beim Namen. Der Bauer erklärte ihr nun rund heraus, daß er sie sammt dem Kinde, daß sie am Arme hielt, ermorden werde; doch wolle er dem letzteren das Leben lassen, wenn sie ihm das Geld hergäbe. Nachdem er sich des vorhandenen Geldes bemächtigt hatte, schritt er zur Mordthat, da hat ihn die Frau, er möchte sie nicht tödten, sondern ihr gestatten, sich selbst zu vergiften. Sie holte eine Flasche Schwefelsäure, füllte ein Glas damit und — goß dem Missethäter den Inhalt ins Gesicht. Während nun dieser verbrannt und geblendet da stand, eilte die Frau auf die Straße und rief mehrere Leute herbei. Der Räuber und vier seiner Spießgesellen, die in der Nähe versteckt waren, wurden nun festgenommen und ins Gefängniß gebracht.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am Sonntage Invocavit predigt in der Kirche zu Riesa:
Herr Pastor M. Werther über Joh. 5, 5—18.

Getaufte vom 28. Februar bis 6. März:

Johanne Minna Marie, Joh. Gottlob Hönsch's, Nagelschmiedemeisters und ans. Bürgers in R., L. — Hans Oswin, Karl Gotthelf Domsch's, Weißbäckermeisters und ans. Bürgers in R., S. — Henriette Marie, Karl August Magnus Hammisch's, Maurers in R., L. — Auguste Wilhelmine, Friedrich August Springfeld's, Maurers in R., L. — Karl August, Wilhelminen Weise in Beyda, unehf. S. —

Beerdigte:

Vacat.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 19. bis 26. Februar:

Amalie Sophie, Johannem Sophien verwittweten Jähniq zu Lampertswalde, L. — Carl August, Johannem Rosinen Schwebel S. — August Moritz, Mtr. Johann Friedrich Ferdinand Seifers, des Schneiders, S. — Ida Pauline Herrn Dominicus Storbis's, Scheukwirths in Kleinrügeln, L. —

Beerdigte:
Friedrich Carl Ernst, Johann Friedrich Christian Müllers begüterten Einwohners in Kleinrügeln,
S., 10 T. alt. —

Freiwillige Subhastation.

Auf Requisition des Königl. Justizamtes Rügeln, sollen die Johann August Müllers Erben zu gebhörigen, in Riesa gelegenen Grundstücke und zwar

- 1) ein Wohnhaus mit Seitengebäude, Hofraum und Brunnen unter Nr. 177 R des Brand-Cat., welches im Jahre 1844 auf der sogenannten Neugasse alhier neu erbaut und baugewerkl. auf 1728 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. gewürdet, bei der Brandversicherungs-Anstalt mit 1425 Thlr. — — versichert und mit 90,23 Steuereinheiten belegt ist,
sub Fol. 214
- 2) eine Scheune mit Feld, erstere baugewerkl. auf 190 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. taxirt, mit 250 Thlr. — — versichert und mit 4,17 Steuereinheiten belegt,
sub Fol. 171,
- 3) eine Parzelle Feld, auf 300 Thlr. — — taxirt,
sub Fol. 328,
- 4) eine Parzelle Feld mit Wiese, auf 130 Thlr. — — taxirt,
sub Fol. 369 und
- 5) eine Parzelle Feld, auf 140 Thlr. — — taxirt,
sub Fol. 379 des Grund- und Hypothekenbuchs für Riesa,

nach der angegebenen Reihenfolge einzeln im Wege freiwilliger Subhastation, jedoch zum Theil unter den für nothwendige Subhastationen vorgeschriebenen Formen,

den 26. März 1851, *)

in dem Müllerschen Wohnhause und erforderlichen Falls auf den betreffenden Grundstücken versteigert werden.

Kaufslustige werden daher eingeladen, gedachten Tages, Vormittags, in dem Müllerschen Hause bei der dortselbst anwesenden Gerichtscommission unter Nachweis ihrer Zahlungs- und Besitzfähigkeit als Licitanten sich anzugeben, sodann aber bei der Mittags 12 Uhr gedachten Tages beginnenden Licitation gewärtig zu sein, daß Derjenige, welcher das höchste Gebot beim Ausruf des betreffenden Grundstücks auf dasselbe gethan und behalten, als Käufer betrachtet und ihm das betreffende Grundstück zugeschlagen werden wird.

Eine nähere Beschreibung der Grundstücke und deren specielle Lage nebst den Licitationsbedingungen und Oblastenverzeichnis hängt an Gerichtsstelle und am Gerichtsbret zu Riesa aus.

Königl. Gericht Riesa, am 15. Febr. 1851.

Otto.

*) Berichtigung.

Anstatt des in der ersten Subhastations-Bekanntmachung vom 15. Februar h. a., gesetzten 25. März 1851 ist zu lesen.
den 26. März 1851

Die gegen Kopfleiden aller Art vielfach bewährten

Aechten Ohren-Magnete

(a Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.)

sind stets zu haben bei

Eduard Sachsenröder in Riesa.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapital von drei Millionen Gulden, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt. —

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur —

Riesa, den 1. März 1851.

Eduard Sachsenröder.

Stück- oder Preßhefen
führen im Verkauf
Theodor Seidler & Comp.

Düngesalz,
bestes Schönebecker, à Schffl. 15 Ngr., empfiehlt
C. F. Förster.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß von heute an bei mir
alle Sorten Mehl und Gemüse
zu haben sind.
Riesa.

Carl Ferdinand Seidler,
wohnhaft: Spalteholzens Haus am Rundtheil.

Bekanntmachung.
Künftigen Sonnabend, den 8. d. Mts., früh,
wird in Riesa, Braumbier gefüllt.

Anzeige.
Den 16. d. M., eröffne ich meine Näh- und
Strickstunden wieder, und bitte die geehrten Ael-
tern um freundliche Berücksichtigung.
Libby Albrecht, geb. Schulze.

Bekanntmachung.
Beraubt unsrer Wohnung durch das Feuer,
zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publi-
kum ergebenst an, daß wir bei dem Herrn Beut-
lerstr. Küche auf das Bereitwilligste Aufnahme
und Obdach gefunden haben, und von jetzt an
wieder alle Sorten Strickgarne, Zwirne 2c. zu ha-
ben sind; ich knüpfe daran nur noch die Bitte,
mir auch da Ihr geneigtes Wohlwollen und Ihre
gütige Abnahme zu Theil werden zu lassen.
Wilhelmine Seyne,
wohnhaft beim Herrn Beutlerstr. Küche
am Markte.

Ettablissement = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mich in
hiesiger Stadt als Damenschneider etablirt
habe, und bitte um Ihr gütiges Zutrauen.

Riesa, den 5. März 1851.

Eduin Justin,
wohnhaft bei der Wittwe Lindner.

Cullmbacher Lagerbier.

Künftigen Sonntag, den 9. März, wird Cullm-
bacher Lagerbier angestekt, wozu ergebenst ein-
ladet.

Riesa.

Fr. Holzhausen.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 9. d. Mts., ladet
zur

Tanzmusik

ergebenst ein.

Stadt Leipzig a. d. Bahnhöfen.

Oswald Herrmann.

Bitte!

Wollten die lieben Dorfbewohner, welche seit
längerer Zeit beim Herrn Kaufmann Fried-
rich in Strehla kaufen und denselben so warm
empfohlen, nicht die Güte haben, sich zu nennen,
damit nicht das Ganze für einen sehr ge-
wöhnlichen Kunstgriff, gehalten werde?!

Die Kunst

auch bei guter, reeller und nicht nur richtig, son-
dern sogar reichlich gewogener Waare, sehr billig
verkauft zu können, kann man erlernen
Kirchgasse Nr. 12.

Getreidepreise.

| Leisnig, den 1. März 1851. | | | | Strehla, den 6. März 1851. | | | |
|----------------------------|---------|--------|---------------------|----------------------------|-----------------|--------------------|------|
| Waizen | 4 Thlr. | 2 Ngr. | bis 4 Thlr. 15 Ngr. | Waizen | 3 Thlr. 25 Ngr. | bis 4 Thlr. — Ngr. | |
| Korn | 2 | 25 | 3 5 | Korn | 2 | 20 | 2 25 |
| Gerste | 2 | 4 | 2 8 | Gerste | 2 | — | 2 5 |
| Hafers | 1 | 9 | 1 11 | Hafers | 1 | 10 | — |

Riesa, den 5. März 1851. Die Kanne Butter 10 Ngr. — 2 bis 12 Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Holey und Mstr. Müller sen.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Grübler.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.